

Protokoll der 6. Arbeitskreissitzung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 14.09.2010

Beginn: 19.05 Uhr im Bahnhofsgebäude, Essen/Oldb.
Ende: 21.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann
2. Genehmigung des Protokolls der 5. Arbeitskreissitzung
3. Gestaltungsvorschlag Bushaltestellen
4. Gestaltung der Ortsdurchfahrt
5. Vortrag der Arbeitsgruppe „Natur, Ökologie und Landschaft“
6. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann

Herr Dr. Hartmann eröffnete die 6. Arbeitskreissitzung und begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder und Gäste.

2. Genehmigung des Protokolls der 5. Arbeitskreissitzung

Rückfragen oder Änderungswünsche zum Protokoll wurden nicht vorgetragen. Das Protokoll der 5. Arbeitskreissitzung wurde genehmigt.

3. Gestaltungsvorschlag Bushaltestellen

Die Maßnahmenbeschreibungen der Gestaltungsvorschläge (TOP 3 – 4) werden dem Protokoll angehängt.

Frau Vieth stellte einen Gestaltungsvorschlag und eine Variante für die Bushaltestelle an der Löninger Straße und am Bahnhof vor.

Folgende Punkte wurden angesprochen:

Löninger Straße

- Um langen Wartezeiten für Verkehrsteilnehmer am Kreuzungsbereich Industriestraße/Löninger Straße entgegenzuwirken, kann im Verlauf der weiteren Planung zusätzlich eine Fahrbahneinengung der Löninger Straße angedacht werden.
- Die Neuplanung der Bushaltestelle erfolgt unter dem Gesichtspunkt, dass durch eine Umgehungsstraße eine Reduzierung des innerörtlichen Verkehrs in Essen/Oldb herbeigeführt wird.
- Alternativ zur vorgeschlagenen Richtungsbushalte ist es möglich, den Bus beidseitig direkt in der Fahrbahn halten zu lassen. Bei dieser Lösung wird jedoch der vorhandene Baumbestand überplant.

Bahnhof

- Die vorhandene Haltestelle sollte in direkter Nähe zum Bahnhof bestehen bleiben.
- Im Verlauf der weiteren Planung, werden verschiedenen Stellen für die Anlage eines Wartebereiches (zur Überbrückung der planmäßigen Wartezeiten) für Busse geprüft.

Die Planungen werden als öffentliche Maßnahme in den Dorferneuerungsplan aufgenommen.

4. Gestaltung der Ortsdurchfahrt

Durch Frau Vieth wurde ein Gestaltungsvorschlag für die Ortsdurchfahrt (nördlicher Teilabschnitt) vorgestellt. Bis zur nächsten Sitzung wird die Ingenieurplanung einen Entwurf für den südlichen Teilabschnitt der Ortsdurchfahrt erarbeitet.

Folgende Punkte wurden diskutiert:

- Die Haltestelle am Marktplatz sollte nach Möglichkeit an diesem Standort erhalten bleiben. Die Errichtung eines Buswartehäuschens ist hier nicht gewünscht.
- Durch den Arbeitskreis wurde vorgeschlagen, einen Teil des Gebäudes Haus-Nr.80 umzunutzen und als Wartebereich auszubauen. Eine solche Umnutzung ist im weiteren Verlauf zunächst mit dem Eigentümer abzustimmen.
- Alternative Standorte für eine Bushaltestelle im Zusammenhang mit der Errichtung eines Buswartedaches z.B. im Bereich der Gaststätte (s. Entwurf), werden im weiteren Verlauf der weiteren Planung geprüft.
- Die Einrichtung eines zentralen Busbahnhofes ist in Essen/Oldb. nicht möglich.
- Aufgrund der geringen Straßenraumbreite im Verlauf der Ortsdurchfahrt ist die Anlage eines durchgängigen Geh- und Radweges oder separaten Radweges nicht sinnvoll. Durch die geplante Ortsumgehung (Voraussetzung für die Neustrukturierung des Straßenraumes), wird das Verkehrsaufkommen innerhalb der Ortschaft deutliche reduziert, so dass Radfahrer und motorisierter Verkehr gemeinsam die Fahrbahn benutzen können.

5. Vortrag der Arbeitsgruppe zu den Themen „Natur, Ökologie und Landschaft“

Die Arbeitsgruppe trug die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu den Themenbereichen „Natur, Ökologie und Landschaft“ anschaulich anhand einer bebilderten Präsentation vor. Die Ausarbeitungen werden dem Protokoll als PDF-Datei angehängt.

6. Verschiedenes

Im Verlauf der Sitzung wurden verschiedene Themen angesprochen mit folgendem Ergebnis:

- Zeitnah, im Zusammenhang mit der Genehmigung des Dorferneuerungsplanes, findet eine Bürgerversammlung statt. In dieser Sitzung werden die Fördermöglichkeiten für private Maßnahmen vorgestellt.
- Der Arbeitskreis stimmte mehrheitlich für die Einrichtung von Sitzmöglichkeiten an geeigneten Stellen im Verlauf der Ortsdurchfahrt.
Aus dem Arbeitskreis kam der Hinweis, aufwendige Baumaßnahmen erst nach dem Bau der Ortsumgehung und der ggf. damit zusammenhängenden Neustrukturierung der Ortsdurchfahrt vorzunehmen. Bis zu einer endgültigen Gestaltung der Ortsdurchfahrt können an geeigneten Stellen übergangsweise Sitzmöglichkeiten vorgesehen werden.

Am 02.11.2010 wird für die Mitglieder des Arbeitskreises eine Bereisung von fertiggestellten Dorferneuerungsmaßnahmen angeboten. Die Bereisung beginnt um 14:00 Uhr. Im Anschluss findet die 7. Arbeitskreissitzung statt. Die Arbeitsgruppe „Landwirtschaft“ wird voraussichtlich in dieser Arbeitskreissitzung die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vortragen. Der Termin für die 8. Arbeitskreissitzung wurde auf den 07.12.2010 festgelegt.

Wallenhorst, 12.08.2010

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

gez. i.A.

Anne Köttker

Anlagen:

Maßnahmenbeschreibung

Anwesenheitsliste

3 Gestaltungsvorschläge (Pläne)

Präsentation der Arbeitsgruppen zum Thema „Natur, Ökologie und Landschaft“

Dorferneuerung Essen
6. Arbeitskreissitzung am 14.09.2010

Name	AK-Mitglied	Gast
Schnauk Josef	X	
Bahlmann, Bernd	X	
Musa, Ludwig	X	
Lehmkuhl, Inge	X	
EDYGGERS ANNETTE	X	
Schnieder, Karl Heinz	X	
Smith Georg	X	
G. Bernd Beier	X	
Stefan Schroeter	X	
Paul Krampe	X	
Schmitz Georg	X	
Vaske Albert	X	
Kellmann Gert	X	
Kochmann, Klaus	X	
Zumbärgel, Bernd	X	

Maßnahmenbeschreibung

Bushaltestellen

Ein Teil der bestehenden Bushaltestellen in Essen Oldb. werden im Rahmen der Dorferneuerung neu gestaltet und bei Bedarf, der jeweiligen Situation entsprechend, umstrukturiert.

Bushaltestelle an der Löninger Straße:

Auf einer Teilfläche des Flurstückes 50/5 wird die Anlage einer neuen Beidrichtungsbushaltestelle einschl. der Errichtung eines dorfgerechten Buswartehäuschens geplant. Die Haltestelle wird durch Grünflächen gegliedert. Vorhandene ortsbildprägende Gehölze werden in die Gestaltung integriert und teilweise durch die Anpflanzung neuer Gehölze ergänzt. Als Abgrenzung zum nördlichen Grundstück wird eine Hecke vorgesehen. Eine behindertengerechte Gestaltung der Bordanlagen (Buskapsteine), Fahrradständer und eine Beleuchtung der Haltestellen sind ebenfalls Bestandteil der Maßnahme. Als Belag für die befestigten Flächen wird Klinkerpflaster verwendet. Die Busspur erhält einen Belag aus Betonstein.

Um ausreichend Platz für den Bereich der Haltestelle zu schaffen ist die Verschwenkung der Fahrbahn (Löninger Straße) notwendig.

Die zukünftige Bushaltestelle dient sowohl dem Schulbus-, als auch dem Linienbusverkehr. Durch das Zusammenlegen der beiden Bushaltestellen, wird eine Entflechtung von Bus- und PKW- Verkehr herbeigeführt. Diese Entflechtung sorgt für klare, übersichtliche und geordnete Verhältnisse die zu einer erhöhten Sicherheit für Fußgänger beitragen. Im Rahmen der Maßnahme wird auch der südliche Straßenseitenraum neu strukturiert. In Anpassung an bestehende Straßenraumgestaltungen in Essen/Oldb. wird ein ausreichend breiter Gehweg aus Klinkersteinen und Grünstrukturen in Form von niedrigen Heckenanpflanzungen vorgesehen.

Als mögliche Variante einer Beidrichtungsbushaltestelle wird die Anlage einer Richtungsbushaltestelle Nord/Süd vorgeschlagen. Die Haltestelle an der südlichen Straßenseite bleibt bei dieser Variante bestehen. Hier werden lediglich kleinere gestalterische Änderungen vorgenommen. Die vorhandene Busspur entfällt und der Bus hält direkt in der Fahrbahn. Dies führt zum einen zu einer Verkehrsberuhigung, zum anderen kann der im Straßenseitenraum gewonnene Platz zu einem kleinen Wartebereich umgestaltet werden. Der Vorteil bei dieser Variante liegt darin, dass die Fahrbahn der Löninger Straße in ihrer ursprünglichen Lage bestehen bleiben kann.

Voraussetzung für die Realisierung beider Varianten, ist die Tätigkeit von Grunderwerb im Bereich des Flurstückes 50/5. Hier muss im Vorfeld einer weiteren Planung zunächst mit den betroffenen Grundstückseigentümern verhandelt werden.

Bushaltestelle am Bahnhof

Die derzeitige Situation der Bushaltestelle am Bahnhof führt immer wieder zu Konflikten zwischen Pkw und Busverkehr. Wartende oder parkende PKW Fahrer blockieren mit Ihren Fahrzeugen die vor dem Bahnhof angelegte Busspur/Bushaltestelle. Die Busse ihrerseits werden gezwungen auf der

Fahrbahn zu halten, was wiederum den Pkw Verkehr behindert. Die unübersichtliche Verkehrslage stellt eine Gefahr sowohl für den Fuß- als auch für den Radverkehr dar.

Um diese Situation zu entschärfen, sieht die Neugestaltung im nördlichen Bereich (in direkter Nähe zum Bahnhofsgebäude), die Einrichtung einer separaten Bushaltestelle mit Busspur vor. Die hier bestehenden Parkplätze werden in nordöstlicher Richtung verlegt.

Die Gestaltung der Bushaltestelle erfolgt in Anpassung an das Bahnhofsumfeld. Die Busspur wird in einer Breite von 2,5 m mit Naturstein befestigt. Ein Gehweg (Breite 2,5m) mit einem Belag aus Klinkerpflaster stellt gleichzeitig den Wartebereich für die Fahrgäste dar. Nördlich des Gehweges ist eine 2 m breite Fläche aus wassergebundener Wegedecke geplant. In diese Fläche wird ein bestehender dorfbildprägende Baum integriert und durch zwei weitere Gehölze ergänzt. Ein vorhandenes Buswartehaus (nördlich des Bahnhofgebäudes bei den Fahrradständern) wird in den Bereich der neuen Bushaltestelle umgesetzt.

Die z.Z. vor dem Bahnhof vorhandene Busspur kann als „Kiss & Ride“ Parkplatz für haltende PKW ausgewiesen werden. Ein Stellplatz für Linienbusse (zur Überbrückung der planmäßigen Wartezeiten) wird im Bereich der Bahnhofsstraße vorgesehen.

Maßnahmenbeschreibung

Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Essen

Mit der Realisierung der Ortsumgehung hat die Gemeinde Essen demnächst die Chance, den Straßenraum der jetzigen Bundesstraße dem dörflichen Charakter der Ortsmitte in seiner Gestalt und Funktion anzupassen.

Geplant ist, die Fahrbahnbreite von derzeit 6,00-6,50 m auf 5,50 m zu reduzieren, um den benachteiligten Verkehrsteilnehmern, wie Fußgängern, Kindern, behinderten und älteren Menschen einen größeren Platz einzuräumen. Der dabei entstehende breitere Straßenseitenraum reicht jedoch i.d.R. nicht aus, um reguläre Stellplätze in 2,00 m Breite entlang der Straße anbieten zu können. Daher werden dort, wo es möglich sein wird, Kurzzeit-Stellplätze als „einbeiniges Parken“ vorgesehen, die zugleich den Vorteil der Verkehrsberuhigung besitzen. Die Stellplätze vor der OLB werden als solche erhalten und um einen Stellplatz vor der Hausnummer 53 ergänzt. Parallel dazu wird empfohlen, dem Stellplatzmangel in der Straße selbst, durch Aufwertung der Durchgänge und Tordurchfahrten zu den rückwärtigen privaten und öffentlichen Stellplätzen zu begegnen: Hierzu gehört insbesondere eine Beschilderung, die auch Auswärtigen Orientierung bietet, sowie eine angenehme durchgängige Beleuchtung, um die Parkmöglichkeit auch bei Dunkelheit attraktiv zu machen.

Eine dem Ort angemessene Straßenbeleuchtung mit einer Lichtpunkthöhe von ca. 4,50 m soll die vorhandenen Peitschenleuchten und technischen- und dekorativen Leuchten ersetzen, so dass auch in dieser Hinsicht ein einheitliches Bild und ein Beleuchtungsniveau entsteht, welches die Ansprüche an Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz und Gestaltung in sich vereint. Dorfbildprägende Gebäude aber auch Bäume und die für das ehemalige Ackerbürgerdorf typischen Tor-Durchfahrten sollten durch entsprechend sensibel eingesetzte Anstrahlung in Szene gesetzt werden.

Für die jetzt ampelgeregelt Kreuzung der Langen Straße mit der Wilhelmstraße und der Schulstraße wird ein Mini-Kreisverkehrsplatz mit einer überfahrbaren Mittelinsel aus Natur-Großstein und je einer Querungshilfe an den Zufahrten Wilhelmstraße und Schulstraße, sowie Fußgängerüberwege an allen Ästen vorgeschlagen. Als Platz mit nach wie vor zentraler verkehrlicher Bedeutung werden die Fußgänger bei dieser Regelung bevorzugt und erhalten mehr Platz. Gleichzeitig markiert der KVP den Eingang in die Ortsmitte Essens. Unterstützend wirkt dabei, dass die ehemalige Scheune des Richthofes wieder mit Eichen eingegrünt wird, so dass der Platz im Laufe der Jahre seine räumliche Geschlossenheit wieder erlangt. Überschaubare Hecken an den Einmündungen der Straßen geben sicheren Abstand zu den Fahrzeugen, Bänke und bunt bepflanzte Beete vor dem Spielzeugwaren-Geschäft und vor der Apotheke lassen das Warten angenehm werden.

Vor dem Hotel „Zum Rathaus“ entsteht ein kleiner, von Spalierlinden gerahmter Platz, der Radfahrer und andere Gäste dazu einlädt, in der Abendsonne bei leckerem Essen und Trinken auszuspannen. Der Parkplatz des Hotels wird mit dem der OLB zusammen gefasst und von Hecken, Reihen aus Spalierlinden und frei wachsenden Blütenbäumen begrünt. An der Straße entsteht ein kleiner Platz mit einer Bushaltestelle wobei das Wartedach diesen Bereich von dem Parkplatz trennt. Optional kann die Bushaltestelle auch weiterhin am Marktplatz bestehen bleiben. Hier dient ein vorhandener Tordurchgang als Wetterschutz. Sollte diese Möglichkeit realisiert werden, wäre es ratsam, den Tordurchgang als öffentlichen Durchgang zu gestalten.

Im Bereich der einmündenden Straßen „Achternort“ und „Peterstraße“ entstehen kleine Plätze an denen schmalkronige Bäume (z. B. Zierbirnen) mit überpflasterbaren Wurzelschutzrosten bzw. bepflanzten Baumscheiben gepflanzt und Bänke aufgestellt werden sollen, so dass hier zum einen kleine Rastplätze entstehen. Zum anderen unterbrechen die Baumkronen den ansonsten durch giebelständige Häuser geprägten Straßenzug und fungieren als grüne Blickanker.

Die vorhandene Materialkombination aus Klinkerpflaster und Naturstein soll aufgegriffen, weiter entwickelt und den jeweiligen gestalterischen, funktionalen, technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst werden, so dass langfristig ein ablesbar einheitliches aber in sich variierendes Bild der Ortsmitte entsteht, welches die historische Entwicklungsachse der alten Ackerbürgerstraße gebührend berücksichtigt und die Geschichte des Dorfes sowohl für Ortsansässige als auch für die immer zahlreicher werdenden Fahrradgäste wieder nachvollziehbar macht.